

# **Erfahrungsbericht Vietnam WS18/19**

## **Foreign Trade University**



Laura Hohrein

International Business - English B.A  
Hochschule Trier

## 1 Vorbereitung

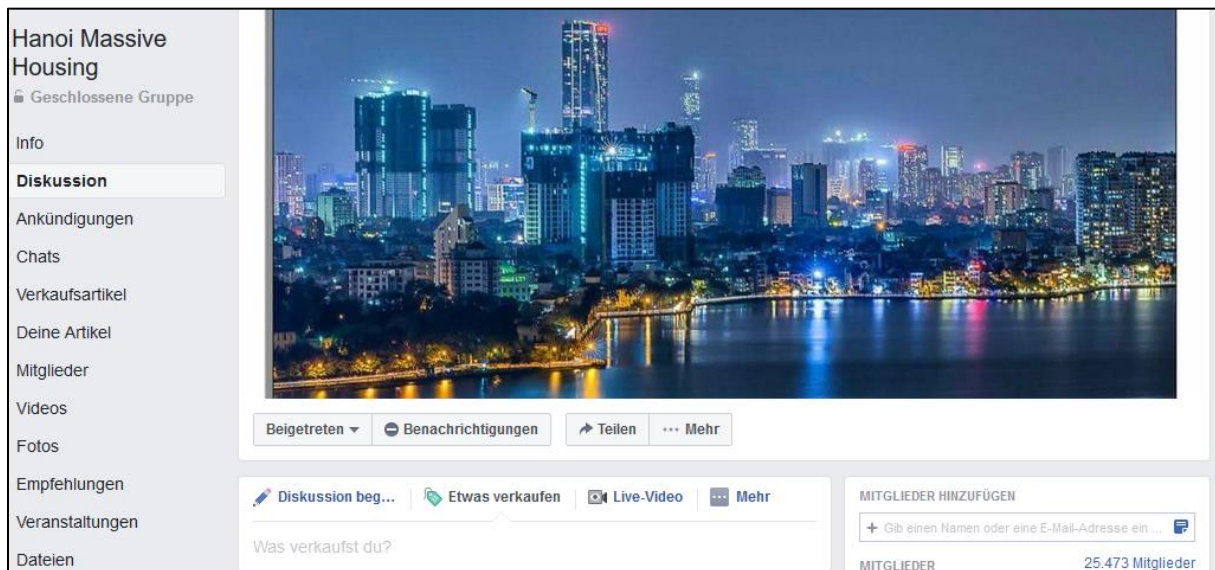
Der Bewerbungsprozess lief relativ schnell und einfach ab, da die Foreign Trade University (FTU) eine Partneruniversität der Hochschule Trier ist. Normalerweise muss man ein TOEFL-Zertifikat oder IELTS-Zertifikat einreichen, da ich aber in Deutschland International Business auf Englisch studiert habe, musste ich keines dieser Zertifikate nachweisen. Ich musste lediglich eine Application form der FTU ausfüllen, eine Reisepass-Kopie, Studienbescheinigung, Nomination Letter der Hochschule Trier und ein health certificate (Bestätigung des guten Gesundheitszustands durch einen Hausarzt) zuschicken und habe danach die Bestätigung der FTU erhalten dort studieren zu können. Daraufhin habe ich zügig das Flugticket gebucht, weil die Preise stetig gestiegen sind.

FTU hat mir Mitte Juli eine „Visa Reference“ zugeschickt (eine Liste mit allen Namen und Passnummern von eingeladenen Austauschstudenten und Gültigkeits-Zeitraum für das Visa). Hier ist zu beachten, dass das Visum nur sehr kurzfristig vor Studienbeginn gültig ist. In meinem Fall war Studienbeginn bereits der 3. August und das Visum war gültig ab dem 01. August. Da ich schon am 28.07 angekommen bin, musste ich mit dem Touristenvisum (mit dem deutschen Reisepass kostenlos „on arrival“ und gültig für 15 Tage) einreisen und eine Woche später das Land nochmal verlassen – ich hatte ein tolles Wochenende in Bangkok. Bei der Rückkehr nach Vietnam bin ich dann mit der „Visa Reference“ und einem Visaantrag (<http://www.vietnam-generalkonsulat.de/generalkonsulat/Visum/visum.htm>) in Hanoi am Flughafen vor der Immigration zum Visa Office und habe dort das Studien-Visum erhalten (gültig vom 01.08.18-31.01.19). Die Kosten dafür lagen bei ca. 95 USD. Damit konnte das Abenteuer losgehen.

## 2 Unterkunft

Die einfachste Möglichkeit eine Unterkunft zu finden ist über die „Hanoi Massive Housing“ facebook Gruppe. Hier kann man entweder nach passenden Angeboten suchen oder posten was man sucht und bekommt dann Angebote zugeschickt. Ich habe nach Angeboten von shared houses nahe der Uni gesucht und mir Videos schicken lassen, da ich die Unterkunft schon vor Ankunft sicher haben wollte. Ein gutes Zimmer in einem shared house ist bereits ab ca. 200-300 USD/Monat erhältlich. Einzimmerwohnungen sind etwas teurer.

Die Uni bietet auch Plätze in Studentenwohnheimen an, jedoch werden diese selten an Austauschstudenten vergeben, da sich die Standards wohl sehr von westlichen Standards unterscheiden.



Ich bin über die Hanoi Massive Housing facebook Gruppe schnell fündig geworden und war sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Ich habe in einem Haus in Ba Dinh Distrikt gewohnt mit vier anderen Expats, die alle entweder Englisch unterrichtet haben, Praktika in Hanoi gemacht haben oder auch studiert haben. Das Haus war sehr groß und geräumig, mit einer großen Gemeinschaftsküche, Wohnzimmer, Außenbereich für Roller, Dachterrasse und 3 Bädern. In Ba Dinh leben sowohl viele Ausländer als auch viele Vietnamesen und es ist nur ca. 2km von der Uni entfernt.

Viele der anderen Austauschstudenten hatten noch keine Wohnung als sie in Hanoi ankamen. Sie haben die ersten paar Tage in einem Hostel gewohnt und sich dann eine Wohnung gesucht. Auch das schien kein Problem zu sein und es sind alle schnell fündig geworden. Viele leben im Tay Ho Distrikt, nahe des West Lakes. Diese Gegend ist dafür bekannt, dass viele Ausländer dort wohnen. Dadurch gibt es viele westliche Restaurants und Wohnungen mit westlichem Standard. Hier kann man abends gut ausgehen und viel unternehmen, allerdings ist es weiter von der Uni entfernt und auch etwas teurer.

### 3 Transport

Am einfachsten kommt man in der Stadt von A nach B mit Grab oder Go-Viet. Das sind Apps wie Uber, die in Vietnam viel genutzt werden. In der ersten Woche habe ich Grab-Taxi viel genutzt, jedoch sind die Hauptverkehrsmittel hier Roller. Nach einer Woche habe ich mich auch daran getraut und wusste schnell, dass ich dieses Fortbewegungsmittel (Grab-Bike) in Deutschland sehr vermissen werde. Es ist super günstig (10km kosten umgerechnet ca. 1,50€) und man kommt wesentlich schneller durch den Verkehr als mit einem Auto. Auch die Bustickets sind sehr günstig, allerdings brauchen Busse länger und kommen sehr unregelmäßig. Einige Austauschstudenten haben sich eigene Roller gemietet (ca. 40€/Monat), das habe ich mich bei dem Verkehr in Hanoi selbst aber nicht getraut. Beim Reisen bin ich später auch selbst Roller gefahren.



**Rushhour Verkehr in Hanoi**

Um in Vietnam zu reisen, kann man Nachtbusse oder Züge mit Schlafsitzen nutzen und auch Inlandsflüge sind bezahlbar (Bsp.: Hanoi – Ho Chi Minh City ca. 40€).

## 4 Kultur

Die Vietnamesen sind grundsätzlich super lieb und hilfsbereit, allerdings können viele Vietnamesen kein oder nur sehr wenig Englisch. Daher sollte man zumindest die Basics (z.B. Hallo, Tschüss, Danke und Zahlen) auf Vietnamesisch lernen. Die Vietnamesen freuen sich auch sehr, wenn man ein bisschen vietnamesisch kann und fragen andere um Hilfe, wenn sie einem selbst, aufgrund der Sprachbarriere, nicht weiterhelfen können. Die vietnamesischen Studenten sind eher zurückhaltend und bleiben für sich, wenn man sie nicht direkt anspricht. Grundsätzlich hatte ich daher viel mit den anderen Austauschstudenten zu tun, habe aber durch die vietnamesischen Study Buddies und meine vietnamesische Vermieterin auch Anschluss zu Einheimischen gefunden.

Grundsätzlich ist Vietnam ein Land, wo man mit einem Lächeln weiterkommen kann als mit Kritik. Auch „lauter werden“ sollte man eher vermeiden und höflich bleiben. Ich persönlich habe mich hier, aufgrund der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Vietnamesen, von Beginn an sehr willkommen und wohl gefühlt.

Hanoi ist super chaotisch und alles wird sehr spontan geplant oder nochmal kurzfristig geändert und darauf sollte man sich von Anfang an einstellen und sich davon nicht stressen lassen.

Das Essen ist super lecker und besteht in der Regel aus Fleisch und Reis, in irgendeiner Art verarbeitet (z.B.: gebraten, gedämpft, als Reismudeln oder Reispapier, etc.). Ein gutes Essen bekommt man hier ab ca. 0,60€ und gerade um die Uni herum gibt es unzählige kleine Straßenlokale. Die wohl bekanntesten Gerichte, die jeder probieren sollte der länger in Hanoi ist, sind Phó Bo/Gà/etc. (Brühe mit Reismudeln, Rind/Hühnchen/etc. und frischen Kräutern), Bánh mì (Baguette mit gegrilltem Fleisch, Gurke, frischen Kräutern und verschiedenen Soßen), Bánh xèo (Vietnamesischer Pfannkuchen mit Sprossen, Kräutern und Shrimps), Bún chả (Brühe mit Reismudeln, frischen Kräutern und karamellisiertem, gegrilltem Schweinefleisch), Vietnamesische Springrolls, Summerrolls, Kokosnuss Kaffee und Egg Coffee (Eigelb wird mit Zucker zu einer cremigen Maße geschlagen und auf dem Kaffee serviert). Außerdem bekommt man die unterschiedlichsten tropischen Früchte (Passionsfrucht, Babyananas, Guave, Papaya, Drachenfrucht,...) frisch für wenig Geld. Essen wird hier frisch und viel an der Straße zubereitet und man sitzt oft draußen an winzigen Tischen mit winzigen Stühlen. Beim Kochen wird hier viel Koriander verwendet, was nicht jeder Ausländer mag. Man kann Essen aber auch ohne Koriander bestellen. Der vietnamesische Kaffee ist wesentlich stärker als wir es aus Deutschland gewohnt sind, und er wird entweder gesüßt schwarz, oder mit Kondensmilch serviert.

Ohne Zucker bekommt man ihn nur, wenn man es explizit sagt (ohne Zucker = không đường). Vegetarier haben es hier etwas schwer Essen ohne Fleisch oder Fisch zu finden, allerdings gibt es auch überall Tofu.



**Phở Bo & Summerrolls**



**Bánh xèo**



**Bún chả**



**Selbstgemachte Springrolls**



**Bánh mì**



**Coconut Coffee**



**Egg Coffee**



**Small Guavas**

## 5 FTU

Die Foreign Trade University (FTU) ist eine der Top Universitäten in Vietnam, insbesondere für Business und Economics. Das bekommt man auch immer wieder von Professoren gesagt und von Vietnamesen außerhalb der Uni bestätigt. Allerdings ist sie trotzdem kaum mit Unis in Deutschland zu vergleichen.



**Foto im Rahmen des International Summer Program an der FTU**

Am Orientation Day ging es erst um ein paar Formalitäten und wir haben unseren Studentenausweis erhalten. Die „Admission fee“ (3 Mio VND = ca. 115€) wurde entgegen der Ankündigung nicht direkt am Orientation day, sondern erst im Oktober eingesammelt. Danach haben wir eine Führung durch die Uni erhalten und haben alle zusammen vietnamesisch Mittag gegessen. Der Campus ist relativ klein, so dass man sich schnell zurechtfindet. Es gibt zwei Kantinen (eine wurde allerdings renoviert als ich da war), eine kleine Bäckerei (probier Chocolate – eine Art Brötchen mit Schokoüberzug und flüssigem Schokokern) und einen Copy Shop.

Administrativ läuft alles ziemlich chaotisch ab. Darauf sollte man sich vorher einstellen und sich nicht davon stressen lassen. Am Anfang gab es eine Kursliste (ohne Kursbeschreibungen) von der wir unsere Kurse wählen sollten. Uns wurde gesagt wir hätten zwei Wochen Zeit, um uns die Kurse anzugucken, letztendlich sollten wir aber nach einer Woche entscheiden. Leider ist es auch so, vor allem in den ersten Wochen, dass sich ständig Räume ändern oder Kurse ausfallen. Da das Onlinesystem der FTU auf English aber noch nicht wirklich gut funktioniert, haben wir das immer nur durch Zufall, Locals oder eben gar nicht mitbekommen. Das heißt, die ersten Wochen läuft man sehr viel rum und versucht seine Klassen zu finden. Auch Wochen später wurden nachträglich noch Kurse gecancelled, wodurch wir uns mindestens vier Mal für die

Kurse neu registrieren mussten und selbst Ende September hat im Onlinesystem noch nicht alles gestimmt. Man braucht also viel Geduld.

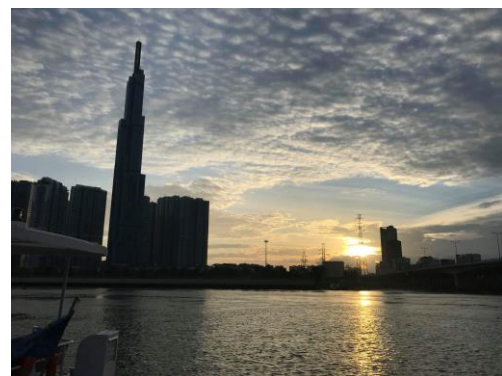
Das Semester ist an der FTU in zwei Terms aufgeteilt. Der erste Term ist von Anfang August bis Mitte Oktober (Midterm Exams finden Anfang September statt, Final Exams im Oktober). Der zweite Term geht von Mitte Oktober bis Ende Januar (Midterm Exams finden im November statt, Final Exams im Januar). Pro Tag finden vier Klassen statt und die Erste startet bereits um 6:45 Uhr morgens. Um 30 ECTS an der Hochschule Trier angerechnet zu bekommen musste ich an der FTU fünf Kurse belegen. Jeder Kurs findet zwei Mal pro Woche statt, in der Regel einmal vormittags und einmal nachmittags, für jeweils ca. 2,5h. Es herrscht Anwesenheitspflicht, die aber von allen Dozenten anders gehandhabt wird. In den meisten Fällen ergibt sich 10% der Note durch Anwesenheit und Mitarbeit, 30-40% durch eine Gruppenarbeit oder das Midterm Exam und der Rest durch das Final Exam.

## 6 Kurse

Ich habe alle meine Kurse im ersten Term belegt, so dass ich im zweiten Term reisen konnte. Dabei ist zu beachten, dass man sich auch im zweiten Term für Kurse registrieren sollte, wenn das Visum für Vietnam bis zum Schluss erhalten bleiben soll. Ich habe die Kurse International Summer Programm, International Marketing, Human Resource Management, Strategic Management und E-commerce belegt.

Das International Summer Programm (ISP) stand unter dem Thema „Entrepreneurship and Start Up“. Die anderen Studenten waren größtenteils aus Japan und kamen nur für dieses 3-Wochen Programm nach Vietnam. Das Programm hat Reisen nach Halong Bay, Ninh Binh, Ho Chi Minh City und unterschiedlichste Programmpunkte in Hanoi umfasst. Parallel hatten wir mehrere Vorlesungen rund um das Thema Start Ups, haben mehrere Unternehmen besichtigt und mussten in 5er-Gruppen eine eigene Start Up Idee ausarbeiten und einen Business Canvas erstellen. Am Ende des Programms hat jede Gruppe ihre Idee präsentiert und ein Gewinnerteam wurde prämiert. Die Note hat sich aus Mitarbeit und der Abschlusspräsentation zusammengesetzt. Das Programm war im Gesamten sehr teuer und aufgrund der vielen Programmpunkte gegen Ende auch sehr stressig. Trotzdem würde ich keinen einzigen Moment missen wollen und empfehle es jedem weiter.



**Meine Gruppe beim ISP****Halong Bay****Ninh Binh****Ho Chi Minh City**

Durch das Summer Programm habe ich natürlich 3 Wochen aller anderen Kurse verpasst, weshalb ich auch sehr beschäftigt war als ich im September wieder an allen Kursen teilnehmen konnte. Ich hatte glücklicherweise nur in International Marketing ein Midterm Exam aber das direkt in der ersten Woche nach dem Summerprogramm. Hätte ich mehr Midterm Exams gehabt, hätte es schwierig werden können alle Kurse im ersten Term zu belegen. Ich hatte bereits vor dem Summer Programm mit anderen Austauschstudenten abgesprochen, dass ich Mitglied ihrer Gruppe für die Gruppenarbeit sein kann, auch wenn ich drei Wochen nicht an den Kursen teilnehmen konnte. In allen Kursen hatten die Gruppenarbeiten bereits begonnen und ich musste mich neben den Vorlesungen einarbeiten, meinen Teil erarbeiten und einbringen. Die Gruppenarbeit bestand in allen Kursen aus einem Paper von ca. 20 Seiten und in machen zusätzlich aus einer Präsentation von ca. 15 Minuten.

Die Gruppenarbeit mit Vietnamesen lief dabei etwas anders ab, als ich es von Deutschland kannte. Als allererstes wird immer ein Gruppenleiter ernannt, was mich anfangs amüsiert hat, aber schnell habe ich gemerkt, dass Vietnamesen einen Gruppenleiter brauchen. Der Gruppenleiter teilt die Arbeit auf, legt Deadlines fest und fügt am Ende eigenständig alles zusammen

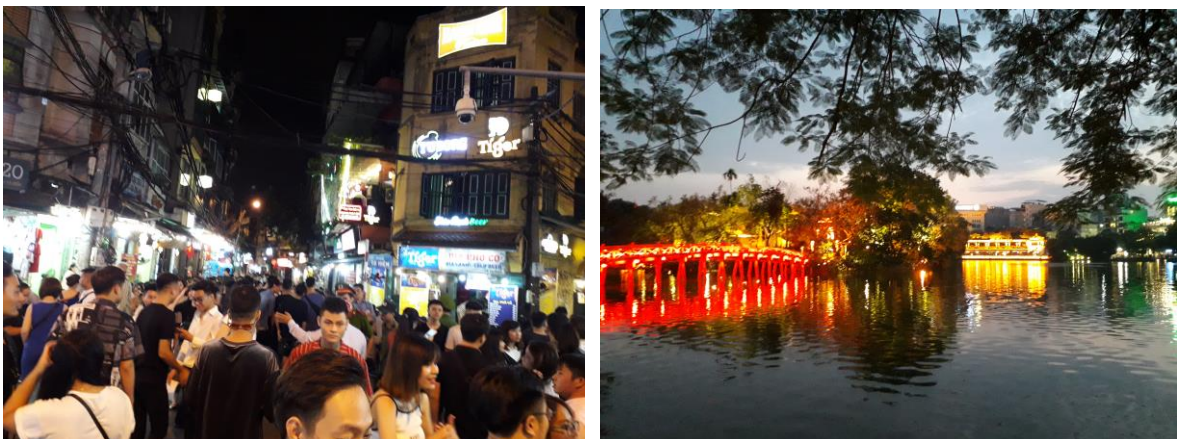
und macht finale Korrekturen und Anpassungen. Wenn keiner klar angibt, was wann und von wem gemacht wird, wird nichts gemacht. Die Arbeit wurde meist bis zum Schluss liegen gelassen und erst kurz vor knapp fertig gemacht. Darauf sollte man sich eventuell auch vorher einstellen. Am Ende wird man aber doch immer noch gerade so rechtzeitig fertig.

Kaum waren alle Gruppenarbeiten abgegeben und präsentiert, standen auch schon die Final Exams an. Den genauen Termin haben wir erst ca. 1 Woche früher erfahren und uns wurde von den vietnamesischen Studenten gesagt, dass sie manchmal auch erst 3 Tage vor einer Klausur davon erfahren. Daher sollte man mit Lernen anfangen, auch wenn der Klausurtermin noch nicht steht. Die Klausuren bestehen meist aus einem Multiple Choice Teil und einem Teil mit offenen Fragen/Aufgaben. Auf die Noten muss man im Nachhinein meist relativ lange warten.

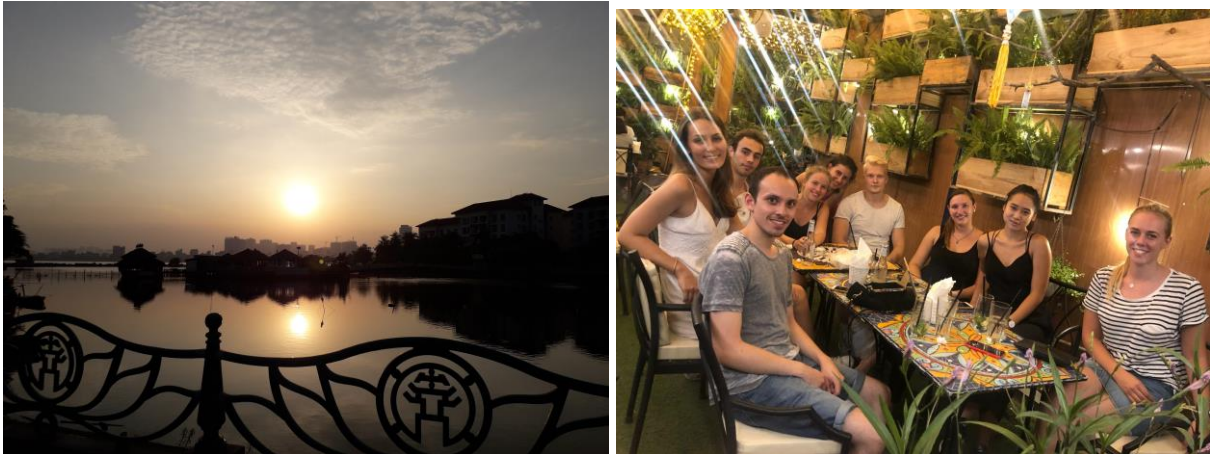
Im Gesamten war ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden, habe durch die anderen Studenten aber auch von weiteren sehr interessanten Kursen erfahren.

## 7 Freizeit

In Hanoi gibt es viele tolle Restaurants zum Essen gehen und vor allem an den Wochenenden spielt sich das Leben oft am Hoan Kiem Lake ab. Dort sind die Straßen von Freitag- bis Sonntagabend für Autos und Roller gesperrt und stattdessen werden Bühnen, Streetfood Stände und der Nightmarket aufgebaut. Hier ist immer viel los, man kann neue Leute kennenlernen, an der Beer street mit Freunden was trinken (bei den Bia Hoi's kostet ein Glas Bier ca. 0,20€) oder in Clubs feiern gehen. Die meisten Clubs schließen allerdings gegen 2 Uhr, weshalb man früher reingehen sollte, als man das vielleicht aus Deutschland kennt. Grundsätzlich ist Hanoi sehr lebhaft und scheint von ca. 5 Uhr morgens bis 12Uhr nachts dauerhaft in Bewegung zu sein.



**Old Quarter und Hoan Kiem Lake am Wochenende**



West Lake und süße Café's überall

Wer nach Entspannung sucht, kann sich günstig massieren lassen, die Finger- und Fußnägel lackieren lassen, vom Friseur die Haare schneiden oder auch einfach nur waschen und den Kopf massieren lassen. Für die heißen Tage (bis ca. Mitte Oktober) gibt es in Hanoi einen Wasserpark. Wenn man sonst nach Inspiration sucht oder Fragen hat (z.B. wer kennt einen guten Schneider der englisch sprechen kann), kann man immer in der Hanoi Massive facebook Gruppe nachfragen.



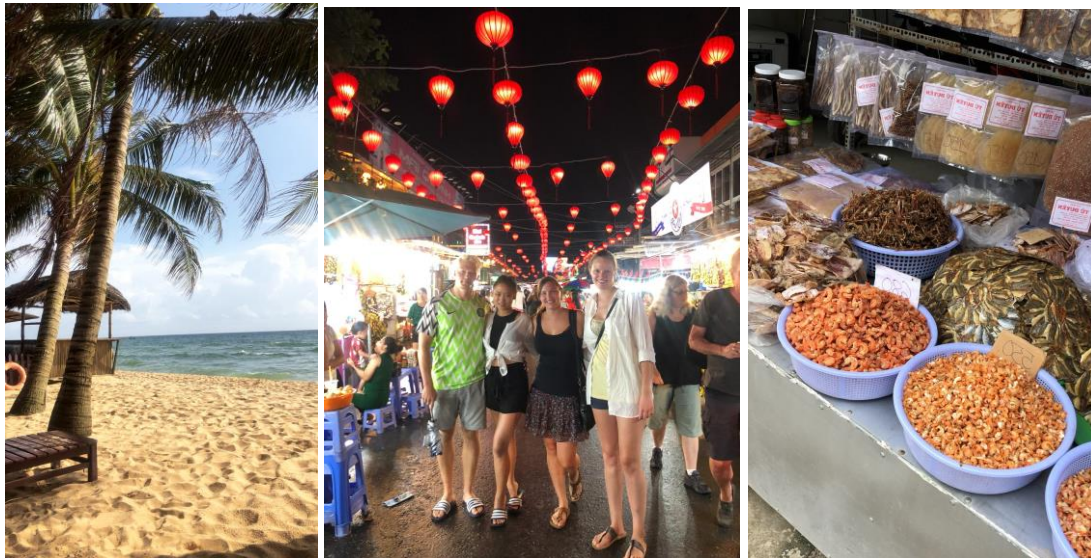
Wer ein Wochenende entfliehen möchte, kann nach Ha Long Bay, Cat Ba oder Ninh Binh. Außerdem gibt es einen Wasserfall an der Grenze zu China zu besichtigen und auch Sapa lohnt sich für ein langes Wochenende (am besten im August/September bevor es dort zu kalt wird).

Mit Nachtbus und Flugzeug kommt man auch in die weiter entfernt gelegenen Teile von Vietnam oder natürlich in die umliegenden Länder. Ich habe die Zeit im zweiten Term genutzt um nochmal in Ruhe durch Vietnam zu reisen (z.B. Nordvietnam: Cat Ba; Zentralvietnam: Phong

Nha, Hoi An, Da Nang; Südvietnam: Mui Ne, Mekong Delta, Ho Chi Minh, Phu Quoc). Außerdem war ich in mehreren anderen Ländern in Südost Asien (z.B. Südkorea und Thailand). Man muss die Chance nutzen, wenn sie da ist.



**Phong Nha in Zentralvietnam**



**Phu Quoc in Südvietnam**



**Seoul in South Korea**

## 8 Fazit

Vietnam ist ein wunderschönes Land mit vielen Eigenheiten, und superlieben Einwohnern. Der akademische Anspruch ist in manch anderen Ländern sicher noch höher, sowie auch die Lebensstandards. Man sollte nicht außer Acht lassen, dass Vietnam noch ein Entwicklungsland ist. Grundsätzlich würde ich trotzdem jederzeit wieder zurückkommen. Durch die Freundlichkeit der Menschen habe ich mich schnell zuhause gefühlt und werde das vibrierende, beschäftigte Leben in Hanoi auf Dauer sicher vermissen, genauso wie das Essen.

Vietnam ist super zum Reisen und wundervoll, um eine andere Kultur zu erleben und in Asien einzutauchen. Ich empfehle jedem hierher zu kommen, der neugierig auf eine andere Kultur ist, warmes Wetter mag und offen für neue Erfahrungen jeglicher Art ist.

Wer nach diesem langen Bericht noch zusätzliche Fragen hat, kann mich gerne per E-Mail kontaktieren ([l.hohrein@gmx.de](mailto:l.hohrein@gmx.de)). Ich bin sicher, dass ich und einige andere Austauschstudenten eines Tages zum Reisen nach Vietnam zurückkommen werden.

